

**EDITION**



**BLAU**

Belletristik im  
Rotpunktverlag.



**VORSCHAU  
FRÜHJAHR 2018**



# Cesare Pavese

Wieder tönte an jenem Abend Stimmengewirr vom Hang herauf, gemischt mit Gesang. Es kam von der anderen Seite, auf der ich noch nie hinuntergegangen war, und klang wie ein Lockruf aus anderen Zeiten, wie die Stimme der Jugend. Einen Augenblick lang erinnerte es mich an die Gruppen von Flüchtlingen, die abends wie Ausflügler die Ränder des Hügels bevölkerten. Aber es bewegte sich nicht, kam immer von derselben Stelle. Dass in der bedrohlichen Dunkelheit, vor der verstummten Stadt, eine Gruppe, eine Familie, irgendwelche Leute sich singend und lachend das Warten verkürzten, kam mir seltsam vor. Ich dachte auch nicht, dass man Mut dazu brauchte. Es war Juni, die Nacht war schön unter dem Himmel, es genügte, einfach loszulassen; ich aber war froh, dass keine wahre Zuneigung, kein Hindernis meine Tage belastete, dass ich allein war, an niemanden gebunden. Nun schien mir, als hätte ich schon immer gewusst, dass es zu dieser Art Brandung zwischen Hügel und Stadt kommen würde, zu dieser andauernden Angst, die jedes Vorhaben auf morgen beschränkte, auf das Erwachen, und beinahe hätte ich es auch gesagt, wenn mir jemand hätte zuhören können. Doch nur ein Freundesherz hätte das gekonnt.

**Cesare Pavese**, 1908 geboren, wuchs in Santo Stefano Belbo, Piemont, und in Turin auf. Als er sechs Jahre alt war, starb sein Vater. Nach dem Philologiestudium Übersetzung von englischer und amerikanischer Literatur. 1935 Verbannung nach Kalabrien. 1938 Eintritt in das Verlagshaus Einaudi, Turin; 1943 Übernahme der Leitung des Büros in Rom. Pavese gilt als Mitbegründer des Neorealismo. Zu seinen bekanntesten Büchern zählen neben *Der Mond und die Feuer* (1950) *Die einsamen Frauen* (1949) und sein Tagebuch *Das Handwerk des Lebens* (1952). 1950 erhielt Pavese den Premio Strega. Im August desselben Jahres, auf dem Höhepunkt seines literarischen Erfolgs, nahm er sich in einem Turiner Hotelzimmer das Leben.

**Maja Pflug** hat u. a. Natalia Ginzburg und bereits einige Werke von Cesare Pavese ins Deutsche gebracht. 2011 wurde sie mit dem Deutsch-italienischen Übersetzerpreis für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.



»Eine neue, genauere, sprachlich reichere und gedanklich weitaus interessantere Übersetzung von Maja Pflug, die ermessen lässt, was da verschwunden ist.«

Thomas Steinfeld, *Süddeutsche Zeitung* über *Der Mond und die Feuer*

Cesare Pavese

## Das Haus auf dem Hügel

Roman

Aus dem Italienischen  
neu übersetzt von Maja Pflug  
Originaltitel: *La casa in collina*

Mit einem Nachwort von Lothar Müller

ca. 200 Seiten, gebunden  
Format 12,5 × 20,4 cm  
ca. Fr. 28.- | €(D) 24,- | €(A) 24,80  
ISBN 978-3-85869-782-0, WG 1112

Erscheint im Februar

## Brandung zwischen Hügel und Stadt

Turin, Juni 1943. Nächtliche Luftangriffe der Alliierten bedrohen die Stadt. Wer kann, rettet sich mit Einbruch der Dunkelheit auf die Hügel. Auch Corrado, Lehrer im städtischen Gymnasium und von den anderen ehrfürchtig »Professore« genannt, will dort dem Krieg entkommen. Angezogen vom Gesang der Leute stößt er zum Gasthaus Le Fontane: Von hier sieht man die Stadt in Flammen aufgehen, hier wird diskutiert, was werden soll, hier formieren sich die Partisanen. Unter den Leuten auch Cate, eine frühere Liebe Corrados, und Dino, ihr Kind, das vielleicht auch seines ist. Als eines Tages die Meldung vom Waffenstillstand verkündet wird, keimt kurz Hoffnung auf. Aber schnell dringen die Deutschen ins Land – und damit fängt alles erst an.

*Das Haus auf dem Hügel*, ein im deutschen Sprachraum noch wenig bekannter Roman Paveses, spielt in der wirren Situation jener dramatischen Sommermonate in Italien und erzählt, wie Corrados Existenz gegen innere Widerstände schließlich ganz und gar vom Krieg eingenommen wird.

Von Maja Pflugs stimmiger Neuübersetzung ins Heute geholt, ist das Buch eine einzigartige literarische Auseinandersetzung über die Unentrinnbarkeit des Kriegs und die Frage nach dem Sinn von politischem Handeln.



Der Mond  
und die Feuer  
Roman

216 Seiten, gebunden,  
2. Auflage 2017  
978-3-85869-715-8  
Fr. 28.- | € 24,-  
€ A 24,80



# Vincenzo Todisco



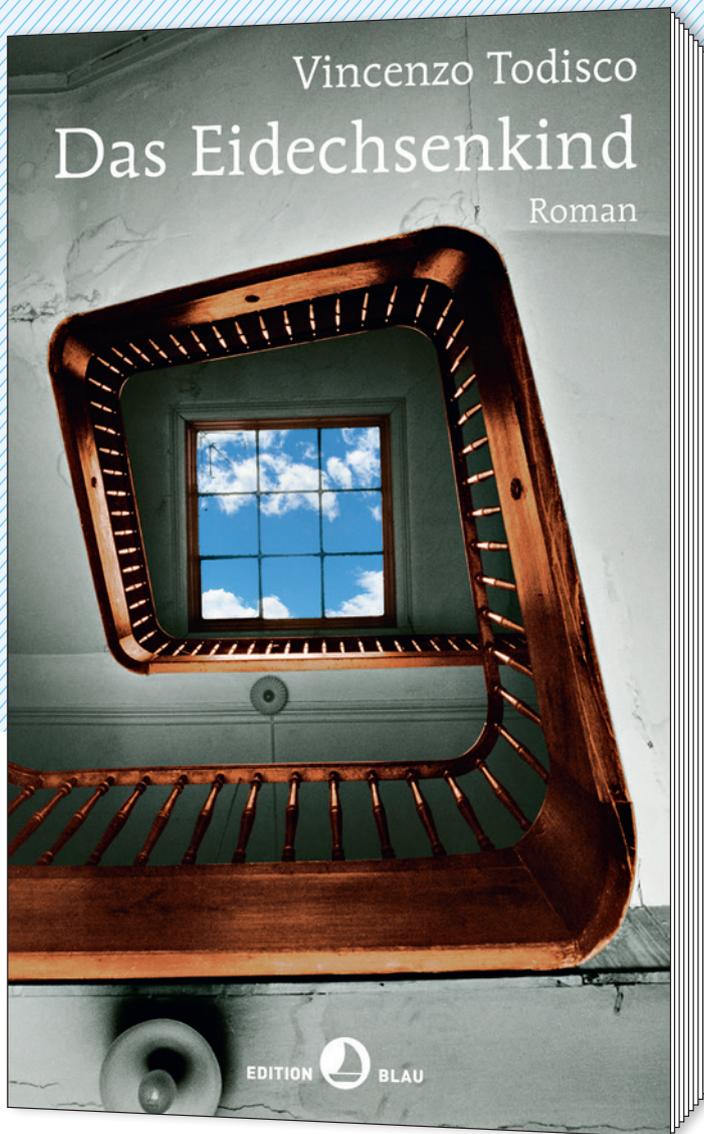
Foto: Momir Cavic

**Vincenzo Todisco**, 1964 als Sohn italienischer Einwanderer in Stans geboren, studierte Romanistik in Zürich und lebt heute als Autor und Dozent in Rhäzüns. Für sein literarisches Schaffen wurde er 2005 mit dem Bündner Literaturpreis ausgezeichnet. Im Rotpunktverlag liegen seine Romane in deutscher Übersetzung vor, zuletzt *Der Bandoneonspieler* (2007) und *Rocco und Marittimo* (2011). *Das Eidechsenkind* ist seine erste Buchveröffentlichung auf Deutsch.

Tagsüber möchte das Kind Dinge tun, die es in Ripa tut, nach draußen gehen, dem Ball nachrennen oder vom Bettrand auf den Boden springen. Der Vater wischt sich den Schweiß von der Stirn und sagt der Mutter, sie soll dafür sorgen, dass das Kind leise ist. Bei jedem Geräusch blickt er zur Tür und dann zum schreckverzerren Gesicht der Mutter.

Deshalb schaut auch das Kind, auf jedes Geräusch horchend, ständig erschrocken um sich. Es stellt sich hinter die Tür oder steigt in den Schrank. Ein fahles Licht scheint durch die Ritzen. Wenn das Kind die Luft anhält, wird

alles zweimal so still. Einzig die Musik, die aus dem Plattenspieler kommt, vermag die Leere zu füllen. Es gibt Lieder, die das Kind direkt in die Magengrube treffen. ... *quando sei qui con me ... questa stanza non ha più pareti* ... in einem Zimmer ohne Wände gibt es keine geheimen Winkel, sagt das Kind. Die Eltern haben keine Zeit, ihm zuzuhören. Sie sind mit anderen Dingen beschäftigt. 1961 beginnt ihre Rechnung. Sie geben sich fünf Jahre Zeit, dann wollen sie genug Geld verdient haben und wieder nach Hause fahren.



Ein erschütternder  
Roman über das  
Schicksal eines  
»verbotenen« Kinds  
italienischer Saison-  
arbeiter der 60er-Jahre.

Vincenzo Todisco

## Das Eidechsenkind

Roman

ca. 220 Seiten, gebunden

Format 12,5 × 20,4 cm

ca. Fr. 28.- | €(D) 24,- | €(A) 24,80

ISBN 978-3-85869-783-7, WG 1112

Erscheint im April

## Leben im Schrank

Lucertola – das Eidechsenkind – ist in Italien daheim und im Gastland zu Hause. Hier muss es sich verstecken: unter der Kredenz, im Schrank, unter dem Sofa. In Ripa hingegen jagt der Junge wie alle Kinder den Wespen nach, gleitet von einer Umarmung in die andere. Dort, bei Nonna Assunta, wo ein Haus darauf wartet, fertig gebaut zu werden.

Hier im Gastland geht der Vater Tag für Tag auf den Bau, die Mutter in die Fabrik – das Eidechsenkind lässt Stunden und Tage verstreichen. Es vermisst die Wohnung mit seinen Schritten, hört die Nachbarinnen um Mehl bitten, die Kinder im Hof Fangen spielen, sieht die Stiefel des Padrone, der gerne zum Abendessen kommt und lange bleibt.

Bis es sich eines Tages zu heimlichen Streifzügen ins Treppenhaus hinauswagt, in andere Wohnungen, wo niemand die Gegenwart des Eidechsenkindes auch nur ahnt. Einzig Emmy, dem Mädchen, das neu im dritten Stock wohnt, gibt sich das Eidechsenkind zu erkennen. Der Dachstock gehört ihnen, doch bald will Emmy hinaus in die Welt, ins Schwimmbad oder noch weiter.

Aus der Sicht eines Kinds erzählt Vincenzo Todisco in diesem erschütternden Roman von einem klandestinen Schicksal in einem belebten Wohnhaus, von kindlichem Einfallsreichtum und heimlicher Freundschaft.

Der Autor steht für Lesungen  
zur Verfügung.

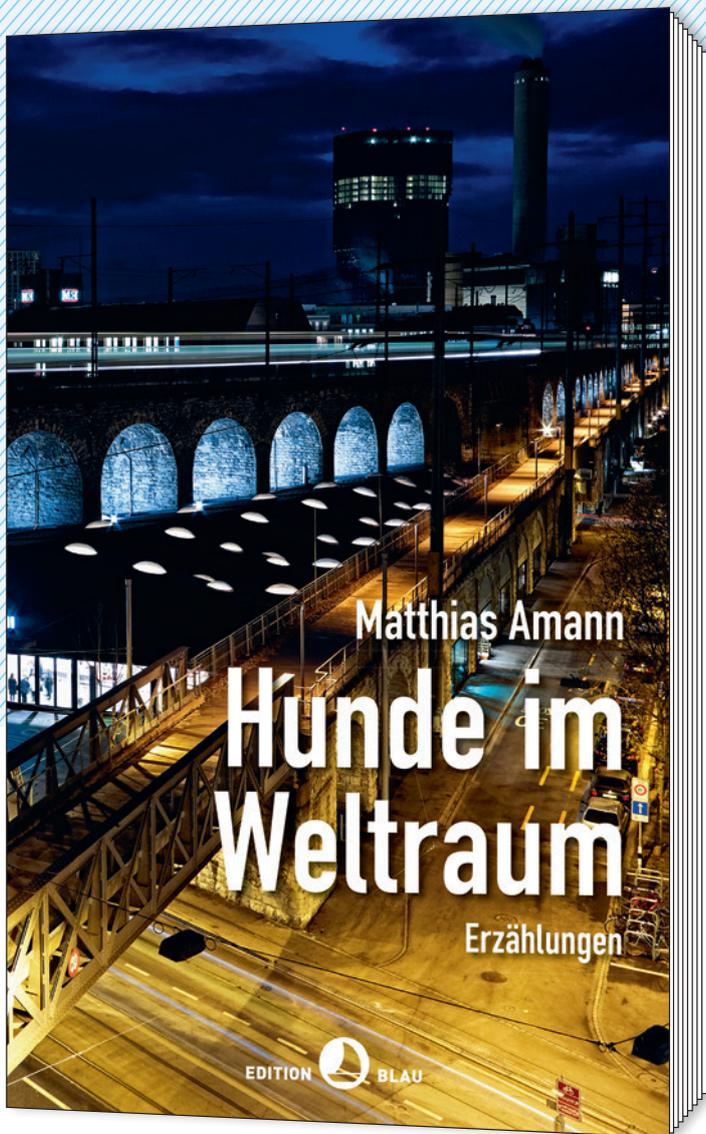


A black and white portrait of Matthias Amann, a man with short, light-colored hair, wearing a dark, textured coat. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a blurred, light-colored architectural structure, possibly a staircase or a modern building facade. The name 'Matthias Amann' is printed in a large, serif font across the middle of the image, overlaid on a white rectangular background.

# Matthias Amann

Meine Schritte hallen in der leer geräumten Wohnung. Der Blick fällt auf die Beschriftung auf den Umzugskisten: Küche, Bad, Schlafzimmer. Meine eigene Handschrift. Die Angaben sind durchgestrichen, mit schwarzem Filzstift übermalt: Estrich steht daneben, Keller. Das Zimmer, in das ich ziehe, ist winzig, die Küche bereits ausgestattet. Unter dem Schlafzimmerfenster schaukeln Lampen an Stahlseilen über der Straße im Wind. Bei Susan sind die Vorhänge zugezogen. In der Wohnung darüber brennt Licht. Ein Mann liegt auf dem Bett, nackt, seine Füße ragen in die Höhe. Eine Frau hat sich auf ihn gesetzt, sie trägt Strümpfe und hochhackige Schuhe, wie immer, wenn die beiden im hell erleuchteten Zimmer zusammen sind. Als wären es die Schuhe und die Strümpfe, was die beiden zusammenführt. Ich bleibe im Dunkel am Fenster stehen, warte, bis die Frau im Bademantel des Manns allein auf dem Balkon eine Zigarette raucht, den Stoff mit einer Hand vor der Brust zusammenhaltend. Bei jedem Zug leuchtet ein glimmender Punkt auf.

**Matthias Amann**, 1972 geboren, lebt in Zürich. Nach seiner Ausbildung zum Juristen Studium am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Publikation von Lyrik und Prosa in Anthologien und Zeitschriften. Für die Erzählung »Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit« wurde er mit dem Zentralschweizer Literaturpreis 2012 ausgezeichnet. *Hunde im Weltraum* ist seine erste Buchveröffentlichung.



»Kunstvoll und virtuos spielt der Text mit allen Ingredienzen des Genres, verhandelt aber in seinen tieferen Schichten Fragen von existenzieller Tragweite.«

Roman Bucheli anlässlich der Auszeichnung durch die Zentralschweizer Literaturförderung

Matthias Amann

## Hunde im Weltraum

Erzählungen

ca. 180 Seiten, gebunden

Format 12,5 × 20,4 cm

ca. Fr. 26.– | € (D) 22.– | € (A) 22,60

ISBN 978-3-85869-784-4, WG 1112

Erscheint im März

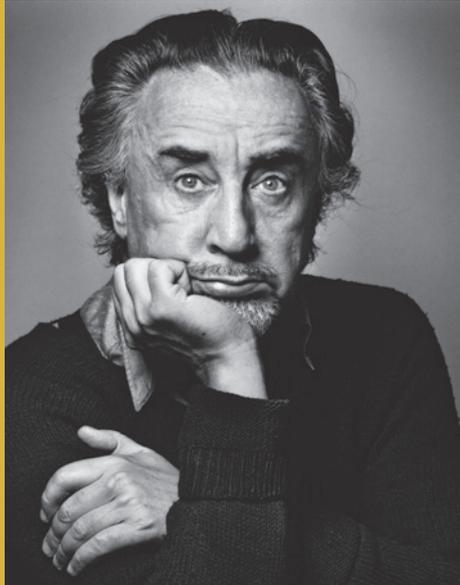
## Das Leben war schneller

Andreas, mit einem Gerichtsfall befasst, steht vor dreieinhalb Meter Akten und soll darin die Wahrheit ausfindig machen. Fabienne und ihr Freund suchen samstags im Club den ultimativen Kick, um am Sonntagnachmittag bei den Eltern Kuchen zu essen. Während Marcel, Mitarbeiter des diplomatischen Diensts, am blauen Pool des Grand Hyatt Muscat sitzt, in Anzug und Krawatte. Und schließlich Philipp, Fahrradkurier, der sich sein Fahrrad – seinen Silberpfeil – klauen lässt.

Matthias Amanns Figuren, auf der Zürcher Langstraße, vor Susan's Tattoo-Shop, im Kosmonautenmuseum in Moskau oder in Oman unterwegs, ahnen, dass sie die Fährte verloren haben. Das Leben war einfach schneller. Wie sich der verträumte Einzelgänger im Dachstock, das junge Paar im Schrebergarten, der Fahrradkurier ohne Fahrrad langsam an eine unsichtbare Linie herantasten, sie berühren und manchmal überschreiten, davon erzählen die klug gebauten und sprachlich dichten Geschichten. Und nicht zuletzt vom Unbehagen an einer Welt, in der man Hunde ins All schickt.

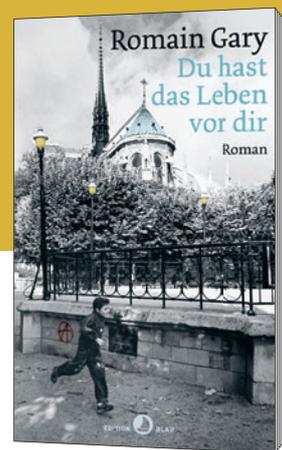
**Der Autor steht für Lesungen zur Verfügung.**





»Der Grund, die unendlich zärtliche Geschichte von Momo und Madame Rosa wiederzulesen, ist die Utopie des Romans, die ihn im Jetzt zwingend macht.«

Anna Prizkau, *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*



Neu-  
übersetzung

Romain Gary (Émile Ajar)  
**Du hast das Leben vor dir**  
Roman

Aus dem Französischen  
von Christoph Roeder

248 Seiten, 20,4 x 12,5 cm, gebunden, 2017  
Fr. 28.- | € [D] 24.- | € [A] 24,50  
ISBN 978-3-85869-761-5

**Edition Blau im Rotpunktverlag**  
**Hohlstrasse 86 A**  
**8004 Zürich**

Telefon +41 [0]44 405 44 88  
Fax +41 [0]44 405 44 89  
E-Mail [info@rotpunktverlag.ch](mailto:info@rotpunktverlag.ch)  
Home [www.rotpunktverlag.ch](http://www.rotpunktverlag.ch)  
[www.editionblau.ch](http://www.editionblau.ch)

Programmleitung, Rechte,  
Presse, Veranstaltungen  
**Daniela Koch**  
044 405 44 85  
[daniela.koch@rotpunktverlag.ch](mailto:daniela.koch@rotpunktverlag.ch)

Finanzen (Geschäftsleitung)  
**Thomas Heilmann**  
044 405 44 80  
[thomas.heilmann@rotpunktverlag.ch](mailto:thomas.heilmann@rotpunktverlag.ch)

Vertrieb und Marketing  
**Cédric Eigner**  
044 405 44 86  
[cedric.eigner@rotpunktverlag.ch](mailto:cedric.eigner@rotpunktverlag.ch)

Herstellung  
**Patrizia Grab**  
044 405 44 82  
[patrizia.grab@rotpunktverlag.ch](mailto:patrizia.grab@rotpunktverlag.ch)

Herstellung  
**Ulrike Groeger**  
044 405 44 81  
[ulrike.groeger@rotpunktverlag.ch](mailto:ulrike.groeger@rotpunktverlag.ch)

Der Rotpunktverlag ist Mitglied von SWIPS –  
Vereinigung unabhängiger Schweizer Verlage.  
[www.swips.ch](http://www.swips.ch)

Der Rotpunktverlag wird vom Bundesamt  
für Kultur mit einem Strukturbeitrag für  
die Jahre 2016–2020 unterstützt.



## Auslieferungen

### Deutschland/Österreich

Prolit Verlagsauslieferung  
Postfach 9  
35461 Fernwald  
Tel. +49 641 9 43 93 24  
Fax +49 641 9 43 93 89  
E-Mail [n.kallweit@prolit.de](mailto:n.kallweit@prolit.de)

### Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
8910 Affoltern am Albis  
Tel. +41 44 762 42 00  
Fax +41 44 762 42 10  
E-Mail [avainfo@ava.ch](mailto:avainfo@ava.ch)

### Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Sulzengasse 2  
1230 Wien  
Tel. +43 680-14-0  
Fax +43 688-71-30 oder  
689-68-00  
E-Mail [bestellung@mohrmorawa.at](mailto:bestellung@mohrmorawa.at)  
[www.mohrmorawa.at](http://www.mohrmorawa.at)

## Vertretungen

### Schweiz

Markus Wieser  
E-Mail [wieser@bluewin.ch](mailto:wieser@bluewin.ch)

### Deutschland

Baden-Württemberg  
Nicole Grabert  
E-Mail [grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de](mailto:grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de)

Vertreterbüro Würzburg  
Huebergasse 1  
97070 Würzburg  
Tel. +49 931 174 05  
Fax +49 931 174 10  
[www.vertreterbuero-wuerzburg.de](http://www.vertreterbuero-wuerzburg.de)

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-  
Westfalen, Schleswig-Holstein  
Christiane Krause, c/o büro indiebook  
E-Mail [krause@buero-indiebook.de](mailto:krause@buero-indiebook.de)

Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland  
Michel Theis, c/o büro indiebook  
E-Mail [theis@buero-indiebook.de](mailto:theis@buero-indiebook.de)

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen  
Regina Vogel, c/o büro indiebook  
E-Mail [vogel@buero-indiebook.de](mailto:vogel@buero-indiebook.de)

Vertreterbüro  
büro indiebook  
Bothmerstr. 21  
80634 München  
Tel. +49 89 122 84 704  
Fax +49 89 122 84 705  
[www.buero-indiebook.de](http://www.buero-indiebook.de)

### Österreich

Helga Schuster  
Verlagsvertretungen  
Stutterheimstr. 16–18/5/2  
1150 Wien  
Tel. +43 676 529 16 39  
Fax +43 676 529 16 39  
E-Mail [helga.b.schuster@gmail.com](mailto:helga.b.schuster@gmail.com)